

Forderungen von Jugend im Landtag



Jugend im Landtag

Labore „Jugend macht Schule“ und „Blöd nach der Schule? – JiL hakt nach“

- alle Schulzweige an einem Standort („Campusschulen“)
- Schulzweig-übergreifende Projekte
- kleinere Klassen
- ausreichend und gut ausgebildete Lehrer_innen mit neuen Lehrmethoden (Seminarmethodik)
- weniger Frontalunterricht, mehr Plan-spiele, Diskussionen etc.
- neue Medien im Unterricht akzeptieren und einsetzen
- praxisbezogener Unterricht
- Lehrpläne entschlacken
- mehr Freiräume für Wahlunterricht-angebote
- landesweit einheitliche Lehrmaterialien
- Sozialkundeunterricht ab der 6. Klasse
- Zulassung zum Abitur nach der mittleren Reifeprüfung
- Flexibilisierungsjahr für das Abitur / Einführung 13. Schuljahr
- Landeskonzept zum längeren gemeinsamen Lernen mit individueller Förderung
- subventionierte Studien-/Klassen-fahrten
- kostenfreies bzw. kostengünstiges gutes Essen für alle Schüler

- bessere Rahmenbedingungen der Schülervertretungen, insb. im ländlichen Raum
- mehr Mitbestimmungsrechte für Schüler- und Elternschaft
- regelmäßiger Kontakt des Bildungsministeriums zu den Schüler_innen

Labor „Walk of childhood“

- Kinder ernst nehmen, respektieren und beteiligen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten
- mehr kinderfreundliche Orte als „nur“ Spielplätze
- mehr Freizeit für Kinder und Jugendliche
- Gruppengrößen in Kitas verkleinern
- Erzieherinnen und Erzieher besser ausbilden
- Kinder im Netz besser schützen
- flexible Arbeitszeiten in Unternehmen

Labor „Träumst du noch, oder bleibst du schon?“

- mehr Freizeitmöglichkeiten und Kultur für Jugendliche, vor allem im ländlichen Raum
- bessere Berufsmöglichkeiten und faire Arbeitsverhältnisse
- bessere Zukunftsmöglichkeiten und sichere Lebenslaufplanung
- bessere Verkehrsanbindungen
- Förderung internationaler Vielfalt
- stärkeres Engagement gegen Rechts
- Enquete-Kommission für Jugendliche

Labor „Ziviler Ungehorsam“

- Bundeswehr raus aus den Schulen
- höhere Löhne für Jugend-/Ferienarbeit
- dezentrale Unterbringung von Asylbewerbern
- größere Schulkonferenzen in kleinen Schulen
- Fahrpreise der öffentlichen Verkehrsmittel senken
- Absenkung des Wahlalters
- Abschaffung bzw. Objektivierung der Kopfnoten

Labor „Teller statt Tonne“

- „Lebensmittelmüll“ nutzen – Legalisierung des „Containerns“
- Aufklärung der Bevölkerung zum Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD)
- einheitliche Standards für die MHD der Produkte, die von einer zentralen Stelle festgelegt werden sollten
- Ökobilanz der Produkte kennzeichnen
- mehr Regionalität, insbesondere in den Supermärkten
- Gärtnern in Städten („urban gardening“)
- Gesetzesinitiativen zur Reduzierung des Lebensmittelmülls
- Besteuerung der als Abfall deklarierten Lebensmittel



Foto: Landtag M-V

Vizepräsidentin Silke Gajek, Manuel Holz und Greta Pohl leiteten mit Kompetenz und Spaß die Plenardebatte zur Absenkung des Wahlalters.



Im Plenarsaalcafé diskutierten die Jugendlichen mit Abgeordneten von SPD, CDU, DIRE LINKE und B'90/DIE GRÜNEN.



Fotos: Katharina Baganz

In sechs Laboren erarbeiteten die Jugendlichen ihre Forderungen und Vorschläge.